

Kaupp'sche Buchh. in Tübingen.

533. Quartalschrift, theologische. Hrsg. von v. Kuhn, v. Hefele, Welte, Zukrigl u. Averle. 36. Jahrg. 1. Hft. gr. 8. pro cplt. * 2 $\frac{5}{6}$ f
Manz in Regensburg.

534. Bibliothek f. d. reifere christliche Jugend. 2. Bd.: Geschichte der Johanna v. Arc, gen. die Jungfrau v. Orleans. Aus d. Franz. des J. J. G. Roy. 2. Aufl. 8. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ f

535. Dittrich, J., eitf Reden. Mit e. biograph. Denkmal. Hrsg. v. E. Werwka. gr. 8. Geh. 18 $\frac{1}{2}$ N

536. Passy, A., Lese- u. Gebetbuch f. kathol. weltl. u. geistl. Jungfrauen. 8. Aufl. 8. 1853. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ f

Nagel in Stettin.

537. Scharlau, G. W., über die körperl. Verhältnisse, welche bei sonst scheinbar Vernünftigen die Zurechnungsfähigkeit f. begangene Verbrechen ausschliessen. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$ f

538. Tarife f. den Güter-Verkehr auf sämmtl. deutschen Eisenbahnen, u. zwar f. den Local-, wie f. den directen Verkehr. Bearb. v. Drewke u. Vogel. 8. Geh. 18 N

Pustet in Regensburg.

539. Amberger, J., Pastoraltheologie. 2. Bd. 2. Abth. gr. 8. Geh. 12 N

540. Weyh, J. B. F., praktisches Handwörterbuch d. deutschen Sprachgebrauchs. 6. Hft. gr. 8. 1853. 12 N

Nemmelmann in Leipzig.

541. Krieg, ein allgemeiner, dem festen Vereine Preußens, Österreichs u. d. übrigen Deutschlands gegenüber eine Unmöglichkeit. Mit Actenstücken. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$ f

Rümpler in Hannover.

542. Bonplandia. Zeitschrift f. die gesammte Botanik. Red.: B. Seemann. 2. Jahrg. 1854. Nr. 1. u. 2. gr. 4. pro cplt. * 3 $\frac{1}{3}$ f

Scheitlin's Verlagsh. in Stuttgart.

543. Real-Encyclopädie f. protestant. Theologie u. Kirche. Hrsg. v. Herzog. 10. Hft. Ver.-8. * 8 N

Schroedter's Verlag in Berlin.

544. Kletze, H., Bilder aus dem Weltall. Für Lehrer u. Freunde der Naturkunde hrsg. 2. Abdr. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{3}$ f

545. Rothstein, H., Anleitung zu den Übungen am Voltigirbock. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{6}$ f

546. — die Gymnastik nach dem Systeme des Schwed. Gymnasiarchen P. H. Ling dargestellt. 5. Abschnitt: Die aesthetische Gymnastik. 1. Hft. gr. 8. * 2 $\frac{1}{3}$ f

Seidel in Wien.

547. Weber, G. H., sichere Heilung der nervösen, rheumat. u. gichtischen Leid, der Schwerhörigkeit ic. durch Magneto-Electricität. gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ f

Vereins-Buchh. in Berlin.

548. Birch, Ch., Marguerite. Roman. 3. Thl. 8. Geh. Als Rest.

Wagner in Leipzig.

549. Pompeji Trogi fragmenta, ed. A. Bielowski. gr. 8. Leopoli 1853. Geh. * 1 f

T. O. Beigel in Leipzig.

550. Laurillard, E., Disputatio de locis euangelii Johannis, in quibus ipse auctor verba Jesu interpretatus est. gr. 8. Lugduni-Bat. 1853. Geh. * 3 $\frac{1}{4}$ f

551. Troost, J. B., Disquisitio de discipulo, quem in quarto euangelio dilexisse Jesus dicitur. gr. 8. Lugduni-Bat. 1853. Geh. * 1 f

Wiegandt & Grieben in Berlin.

552. Geschichte der evangel. Kirche in Ungarn vom Anfang der Reformation bis 1850 m. Rücksicht auf Siebenbürgen. gr. 8. Geh. * 3 $\frac{1}{3}$ f

553. Merle d'Aubigné, J. H., l'église et la diète de l'église (Kirchentag). Sermon. gr. 8. 1853. Geh. 6 N

O. Wigand in Leipzig.

554. * Classiker, französische. 3. Abth.: A. Thiers' Werke. 11. u. 12. Lfg. 16. Geh. à * 4 N

555. * Gibbon's Geschichte d. römischen Weltreiches. 3. Ausg. 11. u. 12. Lfg. 16. Geh. à * 4 N

556. Lexikon, illustriertes, der gesammten Wirtschaftskunde. Hrsg. v. W. Löbe. 29. u. 30. Lfg. 4. Geh. à 1 $\frac{1}{6}$ f

Nichtamtlicher Theil.

Zur Preußischen Zeitungssteuer.

Als diese verhängnißvolle Steuer ins Leben trat, hatte es den Anschein, man würde durch milde Auslegung des Gesetzes den Nachtheil möglichst beseitigen, den dasselbe in seiner starren Consequenz für die deutsche Literatur und namentlich für den Preußischen Buchhandel in Aussicht stellte. Doch mit jedem Vierteljahr wuchs die Zahl der Blätter, welche, früher verschont, zur Besteuerung herangezogen wurden. Der so eben erschienene neueste Zeitungs-Preiscouenant übertrifft denn auch seine Vorgänger in der Menge der für steuerpflichtig erklärtten Zeitschriften. Beispieleweise seien hier nur genannt: die Bibliographie *), Fechner's Centralblatt, Guzkow's Unterhaltungen, Böttger's polytechn. Notizblatt, Jahrbücher für Philologie **), selbst die durch Postfreiheit begünstigten Fliegenden Blätter des Rauhen Hauses, und Vierteljahrschriften, wie die Höhere Bürgerschule, Theologische Studien und Kritiken. Nach Analogie ähnlicher in Preußen erscheinender Journale, welche steuerfrei geblieben sind, muß man vermuthen, daß lediglich die Inserate, welche diese besteuerten Blätter (wenn auch äußerst sparsam zum Theil) brachten, den Grund zur Besteuerung abgaben. Die Declaration ***) welche den an sich steuerfreien Blättern Inserate in beschränktem Maße frei gab, ist bei den genannten Zeit-

*) Hat man vielleicht die Buchertitel für Inserate der Verleger gehalten?

**) Die Jahrbücher für Philologie und Deutsches Museum sind übrigens nicht allein als steuerpflichtig, sondern auch als steuerfrei in demselben Preis-Gourant verzeichnet.

***) Vergl. Börsenbl. 1852, Nr. 78 u. 134.

schriften entweder unbeachtet geblieben, oder das erlaubte Maße der Inserate ist überschritten worden. Die betreffenden Verleger sollten nun im eignen und der Geschäftsfreunde Interesse sich beeilen, über den Grund der Besteuerung Gewißheit zu erlangen. Wie sehr nachtheilig die Steuer auf den Absatz wirke, werden die Verleger wohl am besten wissen. Referent hat als Sortimentshändler in seinem Kreise die Erfahrung gemacht, daß die besteuerten Zeitschriften in der Regel abbestellt wurden, wenn sie nicht etwa einem größeren Lesevereine angehörten. Der Sortimenteur wird auch keine absondere Neigung fühlen, für besteuerte Blätter sich zu verwenden, zumal wenn die Steuer 50 bis 100 Prozent des Einkaufspreises beträgt, und ihm der Käufer nicht allein keine Provision an der baaren Steuer-Auslage vergütet, sondern wohl gar noch zumuthet, diese Auslage 1—2 Jahre in Rechnung zu stellen! Warum veranstalten denn die Verleger der an sich steuerfreien Blätter keine Separatausgabe ohne Inserate für Preußen? Letzteres lieferte doch sonst ein nicht zu verachtendes Contingent zur Zahl der Abnehmer. Ist es denn so umständlich, aus einem Theile der Auflage das Intelligenzblatt wegzulassen *)? Der Preußische Abnehmer, welchem an den Ankündigungen gelegen wäre, und der den Aufwand für die Steuer nicht scheut, dürfte ja nur ausdrücklich die Ausgabe mit Intelligenzblatt bestellen. Mancher wird vielleicht einwenden, daß die Menge der Inserate und mit ihr der Gewinn daran sich vermin-

*) Aber auch die stereotype Bekanntmachung der Insertionsbüchern, wodurch eine Zeitschrift sich selbst als Anzeigebuch erklärt, muß wegfallen.